

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ziele und Aufgaben des Faches Katholische Religion	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufe 3	15
Klassenstufe 4	22

## Ziele und Aufgaben des Faches Katholische Religion

### Beitrag zur allgemeinen Bildung

Als Folge der geschichtlichen Situation und eines anhaltenden Säkularisierungsprozesses im Freistaat Sachsen sind christliche Traditionen nur wenigen Menschen bekannt. Sinn- und Werteorientierungen werden durch die erfahrene Pluralität und Individualisierung zu entscheidenden Entwicklungsherausforderungen für Kinder und Jugendliche.

Die Bedeutung von christlichem Glauben, Kirche, Bibel und christlichem Brauchtum ist nur wenigen Kindern vertraut. Für viele Kinder in sächsischen Grundschulen ist Religionsunterricht eine Erstbegegnung mit Christentum und Glauben. Katholischer Religionsunterricht ist daher in besonderer Weise elementarer Unterricht, in dem Kinder Erfahrungen aussprechen und deren religiöse Dimension entdecken können, so dass sie im Dialog mit der christlichen Tradition die Umwelt und ihr eigenes Leben als sinnvoll sehen lernen.

Die religiöse und die ethische Dimension des Lebens sind tragende Elemente des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Religiöse Bildung leistet einen eigenständigen Beitrag zur Verwirklichung der grundlegenden Aufgaben der Grundschule. Der Religionsunterricht erschließt in profilierter Weise die religiöse Dimension des Lebens.<sup>1</sup> Er ist als ordentliches Lehrfach in Art. 7 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und in Art. 105 Abs. 1 der Verfassung des Freistaates Sachsen verankert, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen.

In Auseinandersetzung mit der in unserem Kulturkreis wirksamen biblisch-christlichen Tradition und in Begegnung mit anderen religiösen Deutungen hilft das Fach Katholische Religion Kindern, sich in der Vielfalt möglicher Lebensentwürfe zurechtzufinden und ihre Identität zu entwickeln, die religiöse Orientierung und ethische Urteilsfähigkeit einschließt. In elementaren ganzheitlichen Lernprozessen werden die Schüler an Probleme unserer Zeit herangeführt und zur Auseinandersetzung ermutigt. Dabei eröffnet Religionsunterricht Perspektiven der Lebenszuversicht.

Das Fach Katholische Religion ist ökumenisch ausgerichtet und offen für alle Schüler. Es erschließt grundlegende Aspekte des Christentums, die Christen aller Konfessionen teilen, verdeutlicht lebensweltlich erfahrbare konfessionelle Unterschiede und ermutigt die Schüler, eigene Ausdrucksformen der religiösen Lebensgestaltung zu finden.

Das Fach trägt zur Bewusstmachung der christlichen Wurzeln unserer Kultur bei, wahrt gleichzeitig dialogische Offenheit für andere Religionen und Weltanschauungen. Durch die Betonung von Toleranz und Verständigung trägt es in fachspezifischer Weise zur Verwirklichung interkultureller und interreligiöser Lernziele bei.

### allgemeine fachliche Ziele

Die Schüler

- gewinnen im Dialog untereinander und mit der christlichen Tradition Einblick in verschiedene Formen von Lebensgestaltung und erwerben eine Sprach- und Symbolfähigkeit, die zur Erschließung der spirituellen Dimension des Lebens beiträgt,

<sup>1</sup> vgl. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Der Religionsunterricht in der Schule, in: L. Bertsch u. a. (Hg.), Offizielle Gesamtausgabe, Bd. 1. Beschlüsse der Vollversammlung, Freiburg 1976, 123-151, bes. Nr. 2.3.4 und 2.5.1; Zentralstelle Bildung der DBK, Grundlagenplan für den Katholischen Religionsunterricht in der Grundschule, München: DKV 1998; Die Deutsche Bischofskonferenz, Die bildende Kraft des Religionsunterrichts, Bonn 1996, Nr. 9; Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland, Zur Kooperation von Evangelischem und Katholischem Religionsunterricht, Hannover 1998.

- werden sich ihrer eigenen altersbezogenen Gottesvorstellungen bewusst und entwickeln diese weiter in Auseinandersetzung mit der sinnlich erfahrbaren Wirklichkeit einerseits und mit biblischen Bildern andererseits,
- gewinnen Einsicht in das soziale Miteinander und entwickeln in Auseinandersetzung mit der jüdisch-christlichen Tradition Werteorientierungen, die auf Menschenwürde sowie Gottes- und Nächstenliebe ausgerichtet sind,
- erwerben biblisch-theologische Grundkenntnisse, indem sie Geschichten der Bibel als Elemente christlicher Tradition und Lebensdeutung kennen lernen,
- kennen Ursprung und Bedeutung christlicher Feste und die Kirche als Versammlungsort der christlichen Gemeinde. Sie lernen christliche Grundaussagen als Gemeinsamkeiten aller Christen kennen, gewinnen Einblick in konfessionelle Unterschiede und lernen den Wunsch nach Einheit und Gemeinschaft in der Welt der Ökumene kennen.

Der Lehrplan gliedert sich in vier Lernbereiche, die sich sachlogisch aufeinander beziehen. Die Lernbereiche stehen in Wechselbeziehung zueinander und ermöglichen eine innere Lernprogression. Damit konkretisieren die Lernbereiche die allgemeinen Aufgaben und Ziele des Faches.

### **Strukturierung**

Lernbereich 1: Miteinander leben

Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken

Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen

Lernbereich 4: Mit der Kirche feiern

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl aus jedem Lernbereich.

Jeder Schüler hat Anspruch darauf, in seinen Eigenheiten, Stärken und Schwächen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen und in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert zu werden. Neben der Beachtung individueller Lernvoraussetzungen, Leistungsmöglichkeiten und Interessen ist im Religionsunterricht darüber hinaus die Wahrnehmung und Berücksichtigung unterschiedlicher religiöser Sozialisation der Schüler wie auch ihrer religiösen Entwicklung selbst Voraussetzung für kindgerechtes Lehren und Lernen.

### **didaktische Grundsätze**

In den Lerngruppen sind häufig große Differenzen in der religiösen Prägung durch Elternhaus, Gesellschaft und Kirche zu beobachten. Während vielen Schülern in Sachsen kirchliche Religion und Tradition fremd sind, fühlen sich andere eng mit einer Gemeinde verbunden. Sie alle bringen, wenn auch sehr unterschiedliche, individuelle religiöse Vorerfahrungen mit. Gemeinsam ist ihnen ihr neugieriges kindliches Interesse an religiösen Fragen und an Glaubens- und Gottesvorstellungen.

Erfahrungsorientierter Religionsunterricht in der Grundschule geht sorgfältig auf diese oft sehr heterogenen Lernvoraussetzungen ein. So ist es in Lerngruppen mit getauften und konfessionslosen Kindern besonders wichtig, dass das Lehren und Lernen in einer Atmosphäre dialogischer Offenheit geschieht. Den getauften Kindern eröffnet das Fach im Gespräch mit anderen die Möglichkeit, ihre eigene religiöse Beheimatung zu reflektieren, ihre konfessionelle Identität in altersgemäßer Weise zu entwickeln und ihre Verständigungsfähigkeit zu erweitern. Konfessionslose Kinder lernen im Fach Katholische Religion nicht nur religionskundliche Inhalte kennen, sondern können in Begegnung und Auseinandersetzung mit katholischen Lehrpersonen und Mitschülern eigene religiöse Vorstellungen entwickeln und ihren eigenen religiösen Weg finden.

Zuwendung und Annahme sollen für jeden Schüler erlebbar sein und solidarisches, kooperatives Lernen im Vordergrund stehen. In einem solchen Lernklima können alle Schüler ihre jeweils eigenen Zugänge zu religiöser Überlieferung, ihre persönlichen Deutungsweisen und Weltzugänge einbringen und in einem gemeinsamen Prozess aktiven Deutens und Konstruierens der Wirklichkeit weiterentwickeln.

Die Lehrkräfte begleiten und unterstützen die Schüler in angemessener und sachgerechter Weise in ihrer religiösen Entwicklung und fördern ein tragfähiges Orientierungswissen. Die z. T. gravierenden Unterschiede in Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten, Motivation und Interessen der Kinder in altersgemischten Lerngruppen fordern die Lehrkräfte didaktisch-methodisch in besonderer Weise und machen Differenzierungen in den Lern- und Handlungsangeboten wie auch entsprechend angelegte Freiarbeitsmaterialien notwendig.

Die Perspektive „von den Schülern her“ wird durch eine Vielfalt ganzheitlicher Lernangebote realisiert, die es den Schülern ermöglichen, eigene Fragen zu entdecken, nach Antworten zu suchen und die religiöse Dimension ihres Lebens selbstständig zu entfalten.

Der Religionsunterricht nimmt die Vorerfahrungen der Schüler auf und führt in religiöse Ausdrucksformen wie Stilleübungen, Singen, Beten, Danken, Klagen und Loben ein. Er bietet den Schülern behutsam Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Spiritualität.

Weil es im Fach Katholische Religion um Gestalten und Gestaltwerdungen des Glaubens nicht nur in Texten, Bildern und Musik, sondern auch in Kirchengebäuden, in Lebensgeschichten von Einzelnen und im Engagement von Gemeinschaften geht, werden im Kontext von Unterricht das Erproben christlicher Handlungsmotive in Projekten sowie die Kontaktaufnahme zu Pfarrgemeinden und engagierten Christen gefördert.

Das Fach Katholische Religion ist von ökumenischem Geist und dialogischer Offenheit geprägt. Die Lehrkräfte des Faches Katholische Religion setzen die zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche vereinbarten Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht in die Praxis um. Bei der Durchführung des Religionsunterrichts in konfessioneller Kooperation geht es darum, Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen zu stärken und konfessionellen Unterschieden gerecht zu werden. Dies setzt seitens der Lehrkräfte einen differenzierten Einblick in die eigene wie in die andere Konfession, die Beherrschung der katholischen Kirche und Dialogfähigkeit voraus.

Die Thematisierung von Religionen und Kulturen ist von Toleranz und Achtung gekennzeichnet. Das Fach informiert über andere Religionen und fördert ökumenisches Lernen im Hinblick auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Die Person des katholischen Religionslehrers und ihre Glaubwürdigkeit ist für die Orientierung der Schüler sehr wichtig. Sie bietet ihnen durch ihre Authentizität Orientierung. Dabei muss auch Raum für Rollendistanz gewahrt bleiben.

## Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

### Zeitrichtwerte

#### Klassenstufen 1/2

Lernbereich 1:	Miteinander leben	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Das Geheimnis entdecken	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	21 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Kirche feiern	22 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Heimat Jesu	
Wahlpflicht 2:	Berufungserzählungen	
Wahlpflicht 3:	Martinstag	
Wahlpflicht 4:	Nikolaustag	
Wahlpflicht 5:	Wege nach Bethlehem	
Wahlpflicht 6:	Heilige	
Wahlpflicht 7:	Gut und Böse	

#### Klassenstufe 3

Lernbereich 1:	Miteinander leben	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Das Geheimnis entdecken	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	14 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Kirche feiern	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Jerusalem als heilige Stadt	
Wahlpflicht 2:	Brücken bauen	
Wahlpflicht 3:	Fastenzeit	
Wahlpflicht 4:	Maria	
Wahlpflicht 5:	Engel	

#### Klassenstufe 4

Lernbereich 1:	Miteinander leben	11 Ustd.
Lernbereich 2:	Das Geheimnis entdecken	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Kirche feiern	13 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Erfahrungen mit Zeit	
Wahlpflicht 2:	Die Feste Allerheiligen und Allerseelen	
Wahlpflicht 3:	Der Reformationstag und der Buß- und Betttag	
Wahlpflicht 4:	Gestaltung eines Krippenspieles	
Wahlpflicht 5:	Legenden	

**Klassenstufen 1/2**

**Ziele**

In einem vertrauensvollen dialogischen Miteinander lernen sich die Schüler als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Fähigkeiten und religiösen Vorerfahrungen kennen. Sie entwickeln ein Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und kennen deren schützende Funktion. In der Auseinandersetzung mit menschlichen Grunderfahrungen lernen sie eigene Gefühle zu beschreiben, Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken und beides bei anderen wertzuschätzen. Im selbstständigen, kritischen Entwickeln von Möglichkeiten des Umgangs mit Leid, Enttäuschung und Traurigkeit werden sie ermutigt, die Zusage der Nähe und Liebe Gottes als weitere Möglichkeit zu entdecken, in ihrer Lebensgeschichte Geborgenheit und Beistand zu erfahren. Sie erleben dabei, wie sich christlicher Glaube als Lebensfreude und Lebensbejahung äußert.

Die Schüler gewinnen Einblick in Stilleübungen und meditative Methoden. Sie lernen Aspekte der Schöpfung mehrperspektivisch wahrzunehmen und erweitern ihre Sprach- und Symbolfähigkeit. Sie entwickeln Ansätze eigener Spiritualität und werden ermutigt, diese auszudrücken. Sie stellen existenzielle Fragen nach dem Ich und dem Wir, nach Welt, Sinn und Gott. Sie werden sich ihrer Gottes- und Weltbildvorstellungen ansatzweise bewusst und erweitern diese.

Die Schüler lernen Jesus von Nazaret im Kontext seiner Zeit kennen und wissen beispielhaft, wie in seinem Wirken und Reden Gottes Liebe zu den Menschen sichtbar wird. Sie werden ermutigt, die Qualität dieser Zusage kritisch in die eigene Lebensdeutung einzubeziehen. Sie kennen alttestamentliche Beispiele dafür, wie das Leben von Menschen trotz Zweifeln im Vertrauen auf die Nähe und den Beistand Gottes gelingen kann.

Sie gewinnen einen ersten Einblick in Festtraditionen und Brauchtum im Verlauf des Kirchenjahres und verbinden eigene Erfahrungen mit Festtraditionen in Kirche und Gemeinde. Sie kennen Kirche als den Ort der Versammlung christlicher Gemeinde. Sie lernen dabei die Bedeutung zentraler Ausstattungsgegenstände des Kirchenraumes sowie elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischen und katholischen Kirchenräumen kennen.

**Lernbereich 1: Miteinander leben 12 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das Leben in Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich und die eigenen Fähigkeiten</li> <li>- andere Kinder in der Lerngruppe</li> <li>- Bedeutung der Aussage „Wir gehören zusammen“ in der Religionsgruppe</li> </ul>	<p>Vorstellungs- und Kennenlernspiele</p> <p>Entdecken der eigenen Fähigkeiten: tanzen, singen, lachen</p> <p>Aufmerksamkeit auf Person und Können der anderen richten: persönlicher Hintergrund, Familie, Freunde</p> <p>bei der Einübung von Ritualen Gemeinsamkeit erleben: singen, die Hände reichen, spielen, zuhören, ein Fest feiern</p> <p>Jedes Kind in der Gruppe und in der ganzen Welt ist wichtig in seiner Eigenart.</p> <p>Interaktionsspiele, sich gegenseitig helfen</p> <p>Misereor, Kinderaktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 3</li> <li>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1</li> <li>→ ETH, Kl. 1/2, LB 2</li> <li>→ DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören</li> <li>→ SU, Kl. 1/2, LB 1</li> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> </ul>
---	---

Kennen von Freude und Leid und anderen Gefühlen/Befindlichkeiten bei sich und anderen

verschiedene Gefühls- und Bedürfnissituationen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen

Tanz, Rhythmusinstrumente, Pantomime, szenisches Darstellen, Basteln von Freud-Leid-Gesicht

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1

→ DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören

→ MU, Kl. 1/2, LB 3

Kennen von Möglichkeiten, selbst Trost zu finden und andere zu trösten

Fragen: Was tue ich, wenn ich traurig bin? Was tue ich, wenn andere traurig sind? Was tue ich, wenn ich enttäuscht bin? Wie geht es mir, wenn ich getröstet werde?

Trosterfahrungen

Rollenspiel, Pantomime, Erzählungen

Gott als Tröster thematisieren (Ps 23, 1-4; Jes 66, 13)

⇒ Sozialkompetenz

Einblick gewinnen in religiöse Vorerfahrungen in der Lerngruppe

von eigenen Erfahrungen mit Religion und Kirche erzählen: aus Familie, Wohnort, Urlaub

Fragerunde, ob die Kinder schon einmal von Gott gehört haben, ob sie schon einmal gebetet haben, was sie über Weihnachten/Ostern wissen

Gegenstände/Fotos mit religiösem Hintergrund mitbringen, etwas dazu erzählen und eine Ausstellung im Klassenraum gestalten

nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der religionsbezogenen Erfahrungen und Interessen der Kinder fragen

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1

⇒ Sozialkompetenz

Kennen der Zugehörigkeit/Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft als Aspekte der eigenen Herkunft/Lebenswelt

Kinder fragen ihre Eltern, Großeltern und andere Verwandte, ob sie einer Kirche angehören und erzählen davon.

Kinder erfragen zu Hause, ob sie getauft worden sind und erzählen davon. Sie erzählen, was sie einmal in einer Kirche erlebt haben.

Legebilder mit Fotos nahe gelegener Kirchen und den Namen/Fotos der Kinder erstellen und Teilgruppen in der Gruppe veranschaulichen die Begriffe katholisch, evangelisch, andere/Konfessionslose einführen

Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien erzählen, wie sich die Zugehörigkeit zu einer Kirche in ihrem Leben auswirkt; Kinder ohne Religionszugehörigkeit erzählen, welche Erfahrungen sie beim Besuch einer Kirche/mit christlichen Menschen gemacht haben.

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4 konfessionell – kooperativ

⇒ Sozialkompetenz

⇒ Kommunikationsfähigkeit

<p>Einblick gewinnen in das Licht als religiöses Symbol</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lichtsymbolik im Kirchenjahr</li> <li>- Menschen, die ein Licht für andere sind</li> </ul>	<p>Wahrnehmungsübungen zu Licht und Dunkelheit im Tages- und Jahreslauf, in Farben Licht erleben – im Advent (Adventskranz) und zu Ostern (Osterfeuer, Osterkerze) Licht für andere sein – wie Martin, Nikolaus Lichtlieder, Lichtertanz → LB 1 → LB 4 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Einblick gewinnen in Wasser als Symbol menschlicher Grunderfahrungen und in die Bedeutung des Wasserritus bei der Taufe</p>	<p>Sinneswahrnehmungen mit Wasser Wassermeditationen Bedeutung des Wassers für den Menschen verdeutlichen als lebenserhaltend und lebensbedrohend Taufwasser als Symbol für Leben und Heil → LB 4 → RE/e, Kl. 1/2, LB 2 → SU, Kl. 1/2, LB 4</p>
<p>Einblick gewinnen in Stille, Stilleübungen und meditative Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des Zuhörens und die Sprache der Dinge</li> <li>- verschiedene Sehweisen: inneres und äußeres Sehen</li> </ul>	<p>Stille- und Wahrnehmungsübungen durchführen: hören, sehen, das eigene Herz fühlen, natürliche Geräusche und gestaltete Klänge Deutung der Märchensprache – Frau Holle (Brote und Äpfel), Sterntaler (Sterne), Gestik und Inhalt von „ganz Ohr sein“ in Kunstdarstellungen und Pantomime Sehen mit den Augen üben: sich selbst, andere Menschen, Tiere und Pflanzen Märchen: Sterntaler, Kleiner Prinz, Korbgeschichte → LB 3 → SPO, LBW 3 ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Einblick gewinnen in die Bildsprache der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gott ist mein Licht (Ps 27, 1)</li> <li>- der Herr ist mein Hirte (Ps 23)</li> </ul>	<p>Bibelworte und Psalmen mit eigenen Erlebnissen verbinden, illustrieren, verklänglichen meditative Übungen → RE/e, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Lesefähigkeit</p>
<p>Einblick gewinnen in die Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen des Nachdenkens über Gottesvorstellungen und Sinnfragen</li> <li>- eigene Vorstellungen und Bilder von Gott</li> </ul>	<p>den Vorstellungen und Erklärungen der Kinder zu Gott, Welt, Natur, Leben, Sinn und der Frage „Wer und woher bin ich?“ Raum geben malen Geschichten als Gesprächsanlässe und zur Förderung von Gedankenexperimenten</p>
<p>Kennen der Schönheit/Vielfalt der Schöpfung und des biblischen Bildes von Gott als Schöpfer (Gen 1-2, 4a)</p>	<p>durch Wahrnehmungsübungen eine Haltung der Achtsamkeit entwickeln eigene Vorstellungen von der Entstehung der Welt malen, beschreiben und mit denen anderer</p>



Einblick gewinnen in die Erzählung von Noach  
Einblick gewinnen als Beispiel dafür, wie Leben  
im Vertrauen zu Gott Zukunft findet

Kennen des Begriffes Segen und ausgewählter  
Segenshandlungen

- Segensverheißung an Abraham
- Segen im Gottesdienst
- Eltern segnen ihre Kinder
- Segnung der Felder

Kinder/Erwachsener vergleichen  
biblische Schöpfungsgeschichte erzählen und  
mit den Vorstellungen der Kinder vergleichen  
Schöpfungslob  
sich selbst als Teil der Schöpfung verstehen und  
Freude, Lob und Dank hierüber gestalten  
Benennen und Darstellen eigener vielfältiger  
Gaben

- LB 1
- RE/e, Kl. 1/2, LB 2
- ⇒ ästhetisches Empfinden
- ⇒ Werteorientierung

Geschichte von Noach, der großen Flut und dem  
Überleben in der Arche hören und gestalten

Regenbogen als Bundeszeichen des neuen An-  
fangs memorieren, tanzen, legen

Chaoserfahrungen

Arche-Erfahrungen

Gestaltung von Bildern, Texten, Collagen

- RE/e, Kl. 1/2, LB 2

Segen als Wunsch und Bitte, oft mit Erinnerung  
an Gottes frühere Hilfe und verbunden mit Zei-  
chenhandlung (Handauflegung, Besprengung  
mit Weihwasser)

Glückwunsch- und Segenskarten, Segenssprü-  
che aus Irland

Lied „Viel Glück und viel Segen“

selbst einen Wunsch/Bitte für eine andere Per-  
son formulieren und gestalten, Segenswürfel

Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien  
machen eine vertiefte Recherche durch Nach-  
fragen zu Hause; Kinder ohne Religionszugehö-  
rigkeit erarbeiten Erstinformation.

- LB 3
- RE/e, Kl. 1/2, LB 3
- ⇒ Kommunikationsfähigkeit
- ⇒ Werteorientierung

### Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen

21 Ustd.

Kennen der Bartimäusgeschichte (Mk 10, 46-52)

- Jesus sieht die Not und hilft
- Jesus, dem man vertrauen kann
- Jesus verändert das Leben von Menschen

Geschichte lesen, szenisch darstellen

Tastübungen, um die Hilflosigkeit von Blinden  
wahrzunehmen

Vergleichen des Verhaltens Jesu mit dem Ver-  
halten der Menge

eigenes Verhalten bei Notsituationen anderer  
bedenken

hinsehen, übersehen, wegsehen

- LB 2
- RE/e, Kl. 1/2, LB 3
- ⇒ Sozialkompetenz

Kennen der Wertschätzung der Kinder durch Jesus in der Perikope Mk 10, 13-16

Kennen der Erzählung über die Stillung des Seesturms (Lk 8, 22-25)

Einblick gewinnen in verschiedene biblische Gottesbilder

- Gott als guter Vater (Abba; Lk 11, 9-13)
- Gott als liebende Mutter (Jes 66, 13; Hos 11, 3a; 4b)

Kennen des Vaterunsers als Gebet aller Christen, das Jesus seine Jünger gelehrt hat

Kennen der Erzählung von Abraham und Sara

- die Verheißung Gottes (Gen 12, 1-3)
- Probleme beim Verlassen der Heimat
- Abrahams und Saras Zweifel (Gen 18, 10-13)
- Gottes Zusage erfüllt sich und das Leben gelingt im Vertrauen auf Gott (Gen 21, 1-4)

Rolle der Mädchen und Jungen in Israel zur Zeit Jesu

Verhalten der Jünger und ihre Motive

Bedeutung der Reaktion Jesu und seine Motive

Situation von Kindern damals und heute

Vergleich der Handlungsweise Jesu mit der der Jünger und mancher Erwachsenen in der Gegenwart

Erfahrungen der Kinder mit der Zuwendung Erwachsener einbeziehen

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 2

⇒ Werteorientierung

Begriff Jünger einführen

Gefährlichkeit des Fischerberufes bei Stürmen auf dem See Gennesaret besprechen, Bildbetrachtung

nach Verbindungen zwischen den Erfahrungen der Jünger und eigenen Erlebnissen mit Angst fragen

Vertrauen als Geschenk Gottes und eigene Haltung thematisieren

⇒ Kommunikationskompetenz

Erfahrungen mit Eltern, Vertrauens- und Bezugspersonen einbeziehen

→ LB 2

Text lesen, schreiben und gestalten, als Puzzle bearbeiten, sprechen und memorieren

von anderen Gebetsformen erzählen

still werden, mit eigenen Worten zu Gott sprechen, singen

Stilleübungen

Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien sprechen darüber, welche Bedeutung das Vaterunser und andere Gebete in ihrem Leben spielen; Kinder ohne Religionszugehörigkeit sprechen über Eindrücke beim Hören von Gebeten und bei Stilleübungen.

→ LB 2

⇒ Kommunikationsfähigkeit

Erzählstränge kindgemäß verbinden und veranschaulichen

Dias, Bilder, Bastelarbeiten

Leben der Nomaden und Bedeutung von Vertrauen im Alltag besprechen, Erfahrungen der Kinder mit Vertrauen einbeziehen

Gen 18, 10-13

→ LB 2

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 3

⇒ Sozialkompetenz

<p>Kennen der Josefserzählung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuspitzung des Konfliktes zwischen Josef und seinen Brüdern (Gen 37, 1-36)</li> <li>- Josef als Sklave in Ägypten (Gen 39, 1-23)</li> <li>- Josef als Deuter von Träumen (Gen 41, 1-36)</li> <li>- Stellvertreter des Pharao (Gen 41, 37-57)</li> <li>- Versöhnung mit der Familie (Gen 42-45)</li> </ul>	<p>Situation von Josef mit eigenen Erlebnissen vergleichen: Lieblingskind, Lieblingsschüler – abgelehnt werden und Angst haben</p> <p>von der Hochkultur Ägyptens erzählen</p> <p>Erfahrungen der Kinder mit Träumen einbeziehen</p> <p>szenisch gestalten, malen</p> <p>→ RE/e Kl. 1/2, LB 3</p> <p>⇒ Lesefähigkeit</p>
--	--

**Lernbereich 4: Mit der Kirche feiern****22 Ustd.**

<p>Kennen des Erntedankfestes und seiner Bedeutung</p>	<p>Geschenke der Erde</p> <p>Einsatz anderer Menschen</p> <p>Erntedanktisch im Klassenzimmer gestalten und gemeinsam danken, teilen und essen</p> <p>Lied „Alle guten Gaben“</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
<p>Kennen des Advents als Zeit der Erwartung</p>	<p>Stilleübungen, Adventslieder, Lichterfahrungen, Kerzentanz, Lichtmeditation</p> <p>Zeit füreinander haben, Spiele, Geschichten, Lieder, Basteleien</p> <p>Aktion Adveniat</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>→ MU, Kl. 1/2, LBW 1</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Kennen der Bedeutung von christlichem Brauchtum im Advent und zu Weihnachten</p>	<p>Adventskranz, Sterne, Krippe, Weihnachtsbaum, Geschenke</p> <p>Differenzierung: Christliche Kinder erzählen über die Advents- und Weihnachtstage in Familie und Gemeinde; Kinder ohne Religionszugehörigkeit erzählen über die Advents- und Weihnachtstage in Familie und Nachbarschaft.</p> <p>→ DE, Kl. 1/2, LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>→ WE, Kl. 1/2, LB 2</p>
<p>Kennen der Weihnachtsgeschichte nach Lk 2, 1-20</p>	<p>Bildbetrachtung, Krippe, Weihnachtslieder, Hörspiel, Video</p>
<p>Einblick gewinnen in das Leiden und Sterben Jesu</p>	<p>von eigenen Leiderfahrungen erzählen: Verlust, Schmerz, Trauer, Angst</p> <p>Bildbetrachtung: Kreuzdarstellungen</p> <p>Erzählen vom Tod Jesu</p> <p>Kreuz selbst gestalten: Papierreißarbeit, Farbarbeit, Naturmaterialien</p> <p>→ LB 1</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p>

<p>Einblick gewinnen in die Auferstehungserzählung nach Lk 24, 1-11 und die Lichtsymbolik zu Ostern</p>	<p>Geschichte hören          von der Osternacht erzählen: Osterfeuer, Osterkerze, Wasserweihe, Taufe, Osterlieder, Halleluja-Ruf als Zeichen der Freude          Ostergaben, Ostereier mit christlichen Motiven, Osterfahne          → LB 2          → RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p>
<p>Einblick gewinnen in die Heilige Woche/ Karwoche</p>	<p>Palmsonntag: Joh 12, 12-19; Hosanna-Ruf, Palmweihe          Gründonnerstag: nach Mk 14, 17-25          Karfreitag: Kreuzweg          Karsamstag als Tag der Grabesruhe          Ostersonntag: Joh 20, 11-18          christliches Brauchtum: Palmprozession, Palmstöcke, Kreuzwegandachten, Osterkerzen, Osterreiten          Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien fragen zu Hause nach, stellen ihre Erkenntnisse dar und berichten von eigenen Beobachtungen; Kinder ohne Religionszugehörigkeit erarbeiten Erstinformation.          ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Kennen von Kirchenräumen in der Nähe der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als Raum, in dem Christen Gottesdienst feiern</li> <li>- Bedeutung zentraler Ausstattungsgegenstände einer katholischen Kirche: Altar, Lesepult, Taufbecken, Beichtstuhl, Tabernakel</li> <li>- elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede von katholischen und evangelischen Kirchenräumen</li> </ul>	<p>Beobachtungen und Erfahrungen der Schüler, Gebäude und Personen der Gemeinde(n) einbeziehen          Fotos, Internet, Unterrichtsgang zur Erkundung von Kirchen mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht          → LB 1          → RE/e, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell – kooperativ          → SU, Kl. 1/2, LB 5          → KU, Kl. 1/2, LB 2          ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Einblick gewinnen in die Taufe als Zeichen der Zugehörigkeit zu Jesus Christus und Aufnahme in die Gemeinde der Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Symbolhandlungen der Taufe</li> <li>- die Taufe als Gemeinsamkeit aller Christen und als Eintritt in verschiedene Kirchen</li> </ul>	<p>Fotos, Erlebnisse, Erinnerungsstücke der Kinder einbeziehen          weitere Symbolhandlungen erschließen: Taufkerze anzünden, Taufkleid anziehen, mit Chrisam salben          Legebild erstellen mit Fotos nahe gelegener katholischer und evangelischer Kirchen und Namen der Kinder, die dort getauft worden sind          Differenzierung: Getaufte Kinder fragen zu Hause nach, bringen Fotos von der eigenen Taufe mit; konfessionslose Kinder erarbeiten Erstinformation und sammeln Fragen.          → LB 1          → LB 2          → RE/e, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell – kooperativ          ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>

**Wahlpflicht 1: Heimat Jesu** **2/4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Heimat Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaft, Klima, Tiere und Pflanzen in Palästina</li> <li>- Wohn- und Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu</li> </ul>	<p>durch Filme, Bilder und mitgebrachte Nahrungsmittel aus Israel veranschaulichen</p> <p>Leben in Dörfern und Städten, Stellung und Aufgaben der Familienmitglieder, Bekleidung, Essen, Arbeit, Gebet</p> <p>jüdisches Kinderlied singen, Fladenbrot zeigen und essen, Haus basteln</p> <p>→ LB 3</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LBW 1</p>
--	--

**Wahlpflicht 2: Berufungserzählungen** **2/4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in Berufungserzählungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufung des Petrus und anderer Jünger am See Gennesaret</li> <li>- Frauen im Freundeskreis Jesu</li> </ul>	<p>besprechen, wie Kinder Freunde suchen und finden</p> <p>Stellung von Fischern, Zöllnern und Frauen in der jüdischen Gesellschaft thematisieren</p> <p>historische Berufsbilder beschreiben, Bildmaterial verwenden</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
---	--

**Wahlpflicht 3: Martinstag** **2/4 Ustd.**

<p>Kennen der Martinsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Martins Beispiel im eigenen Leben</li> <li>- Vorbereitung einer Martinsfeier</li> </ul>	<p>Legende hören, Spiellied</p> <p>Licht sein für andere, Mt 25, 40 „... das habt ihr mir getan“</p> <p>Laternen gestalten, Martinslieder</p> <p>→ LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LBW 1</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LBW 4</p> <p>→ MU, Kl. 1/2, LBW 1</p> <p>→ WE, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
--	--

**Wahlpflicht 4: Nikolaustag** **2/4 Ustd.**

<p>Kennen der Geschichte von Nikolaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des Brauchtums zum Nikolaustag</li> <li>- Bedeutung von Schenken und Helfen im eigenen Leben</li> </ul>	<p>Rettung vor Hungersnot, die drei goldenen Äpfel Brauchtumserlebnisse der Kinder einbeziehen</p> <p>Geschenke basteln, durch Lieder erfreuen, anderen helfen</p> <p>→ LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>→ MU, Kl. 1/2, LBW 1</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
--	---

<b>Wahlpflicht 5: Wege nach Bethlehem</b>		<b>2/4 Ustd.</b>
<p>Kennen der Geschichte von Maria und Josef auf der Herbergssuche (Lk 2, 1-7)</p> <p>Einblick gewinnen in den biblischen Hintergrund und das Brauchtum des Festes Erscheinung des Herrn (Mt 2, 1-12)</p>	<p>Geschichte hören, szenisch darstellen, Spiellied, Bildbetrachtung, Jesus „eine Herberge im Herzen“ geben</p> <p>das Symbol Weg erschließen</p> <p>→ LB 4</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>erschließen, dass die Weisen aus dem Osten sich dem Stern folgend auf einen langen Weg machen, dass sie Jesus an einem unscheinbaren Ort entdecken und Christen feiern: Gott tritt für alle Völker aus seiner Verborgenheit hervor</p> <p>Bedeutung von Gold, Weihrauch Myrrhe</p> <p>Heilige drei Könige, Sternsinger, Häuserweihe</p> <p>Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien recherchieren tiefer durch Nachfragen/Beobachten; die anderen Kinder erarbeiten Erstinformation.</p> <p>→ LB 4</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>	

<b>Wahlpflicht 6: Heilige</b>		<b>2/4 Ustd.</b>
<p>Einblick gewinnen in die Lebensgeschichte eines ausgewählten Heiligen</p>	<p>Franz von Assisi</p> <p>Elisabeth von Thüringen</p> <p>Heilige, die in nahe gelegenen Gemeinden besonders verehrt werden</p> <p>Lebensgeschichte(n), Legenden und Wirkungsgeschichte</p> <p>Lieder, szenisches Gestalten, malen</p> <p>Differenzierung: Kinder aus christlichen Familien machen eine vertiefte Recherche; konfessionslose Kinder erarbeiten Erstinformation.</p>	

<b>Wahlpflicht 7: Gut und Böse</b>		<b>2/4 Ustd.</b>
<p>Einblick gewinnen in Gut und Böse als Orientierung im Leben</p>	<p>Auszüge aus Märchen und Geschichten</p> <p>Erlebnisse der Kinder mit Gut und Böse einbeziehen</p> <p>über unterschiedliche Wertvorstellungen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz sprechen</p> <p>Gott als guter Vater/Gott als Schöpfer, der sah, dass alles gut war; und die Fragen der Kinder dazu thematisieren</p> <p>→ LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LBW 5</p> <p>→ DE, Kl. 1/2, LBW 2</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>	

**Klassenstufe 3****Ziele**

Ausgehend von alltäglichen Erfahrungen und dem Wunsch nach einem friedlichen Miteinander gewinnen die Schüler Einblick in die Notwendigkeit von Regeln und Geboten für das Zusammenleben. Sie lernen zu unterscheiden, wodurch Leben gestärkt oder bedroht wird und sie gewinnen Einblick in Begründungen für Mitmenschlichkeit und solidarisches Handeln aus christlicher Perspektive. Die Schüler gewinnen Einblick in den Prozess der Vergebung und kennen die Zusage der Zuwendung, Vergebung und Liebe Gottes für jeden Menschen. Sie gewinnen Einblick in das Judentum zur Zeit Jesu und in jüdische Glaubensstradition heute.

Die Schüler kennen Brot als allgemeines und religiöses Symbol und übertragen ihre Kenntnisse auf das Brot in der Eucharistiefeier. Sie kennen meditative Methoden und Formen des Hörens, die mehr sind als akustische Wahrnehmungen. Sie gewinnen Einblick in das Hören und Sprechen von und zu Gott in Metaphern, Symbolen und Bildern. Sie hinterfragen, erweitern und gestalten eigene Vorstellungen von Gott und vergleichen diese mit Bildern der biblischen Tradition.

Die Schüler kennen neutestamentliche Gleichnisse und weitere Jesusgeschichten. Sie verstehen Jesu Wirken als Zeichen des mit ihm anbrechenden Gottesreiches. Beim Kennenlernen beispielhafter Geschichten begegnen sie dem Grund christlicher Hoffnung und können diese ermutigende Erfahrung auf das eigene Leben beziehen. Sie setzen sich mit Maßstäben des Handelns Jesu auseinander und positionieren sich dazu. Sie kennen die Mose-Geschichte als wichtigste Glaubenserfahrung Israels und setzen sich mit der Botschaft von Gottes Führung, Befreiung und der Zusage „Ich bin bei dir“ auseinander. Sie kennen die 10 Gebote als Hilfe zur Bewahrung von Freiheit und Frieden.

Die Schüler lernen den biblischen Hintergrund bedeutsamer christlicher Feste kennen. Sie wissen, dass Jesus im Mittelpunkt der Feste steht und entdecken, dass Gottes Handeln im Erinnern und Feiern immer wieder neu lebendig wird.

**Lernbereich 1: Miteinander leben****12 Ustd.**

Kennen des Sinnes von Regeln und Geboten zum Schutz des menschlichen Lebens und der Natur

Wahrnehmungsübungen zu Regeln im alltäglichen Miteinander: Spielregeln, Verkehrsregeln, Schulordnung

Menschenrechte, Kinderrechte, Tierschutzgesetze

sinnvolle Regeln für das Zusammenleben in der Schule formulieren

Goldene Regel (Mt 7, 12)

sondieren, welches Gebot für das eigene Leben wichtig ist

ein Gebot darstellen

➔ LB 3

⇒ Sozialkompetenz

⇒ Werteorientierung

Einblick gewinnen in Wirkungen von Rache und Vergebung

- eigene Erfahrungen mit Ungerechtigkeit, Schuld, Vergebung und Versöhnung
- Gott nimmt die Menschen so an, wie sie sind, und schenkt Vergebung

Vergebung ermöglicht Neuanfang

Rache und Gewalt zerstören

Reaktionen auf Unrecht und Ungerechtigkeit sammeln: Zeitungsausschnitte, Fernseh-Nachrichten

Schwierigkeiten beim Verzeihen und Neuanfangen im szenischen Spiel darstellen

malen und Bilder erklären, Spielszenen, Standbilder

Vaterunser: Und vergib uns unsere Schuld

➔ LB 3

⇒ Sozialkompetenz

<p>Einblick gewinnen in das Judentum als Wurzel des christlichen Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube an den einen Gott</li> <li>- Thora als heilige Schrift</li> <li>- Synagoge als Gebets- und Versammlungshaus</li> <li>- Sabbat als Gedenk- und Ruhetag</li> </ul>	<p>durch Fotos/Video sichtbare Aspekte jüdischer Religion und ihre Bedeutung erschließen: Kippa, Gebetsschal, Davidsstern, Menora</p> <p>Lieder und Tänze</p> <p>von einer Sabbatfeier und dazugehörigen Bräuchen erzählen: Sabbatlich, Tischgemeinschaft, Brot und Wein, Segen</p> <p>Gestaltung einer Thorarolle</p> <p>Veranschaulichung von Thoraschrank mit Rollen, Lesepult, ewigem Licht in Freiarbeit/durch Internetrecherche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ RE/e, Kl. 3, LB 1</li> <li>→ SU, Kl. 3, LB 1</li> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> </ul>
--	---

**Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken** **12 Ustd.**

<p>Kennen der Bedeutung des Symboles Brot in der biblischen Brotgeschichte (Mt 14, 13-21) sowie ihren Bezug zu Jesus</p>	<p>Broterfahrungen: brechen, riechen, schmecken, teilen, essen</p> <p>Sicherheit für das Leben angesichts der Not in der Welt z. B. als Collage gestalten</p> <p>kirchliche Hilfsaktionen: Misereor, Brot für die Welt</p> <p>Hören und Lesen von Brotgeschichten, Brot-symbolik beim Mahlhalten erleben</p> <p>Mk 14, 22-25</p> <p>Brot der Eucharistiefeier</p> <p>Erlebnisse der Erstkommunionkinder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 4</li> <li>→ SU, Kl. 3, LB 3</li> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul>
<p>Kennen von Stilleübungen und meditativen Methoden</p>	<p>Hören als Verinnerlichung von Stille</p> <p>Samuel hört Gottes Stimme (1 Sam 3)</p> <p>Stillegeschichten „Die drei Federn“, „Der goldene Schlüssel“</p> <p>Stillelieder</p> <p>Samuelgeschichte malen</p> <p>szenisches Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Methodenkompetenz</li> </ul>
<p>Kennen der biblischen Bildrede von Gott und eigener Vorstellungen</p>	<p>Ps 84, 12; 3, 4; 146, 7; 18, 30</p> <p>Jes 11, 6-8</p> <p>Pantomimen, Klang- und Wortbilder gestalten, Kurztexte verfassen, Gott ist weit, aber mir nah – eigene spannungsvolle Bildworte finden</p> <p>Gottesvorstellungen malen, beschreiben, vergleichen mit früheren eigenen Vorstellungen und mit denen anderer Kinder/Erwachsener</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören</li> <li>⇒ Kommunikationsfähigkeit</li> </ul>



<p>Kennen der Bildsprache der Gleichnisse Jesu Reich Gottes als zentrales Thema der Gleichnisse Jesu</p>	<p>Bildrede in Geschichten und im Spiel verdeutlichen Redewendungen Begriff Gleichnisse einführen kreativ erschließen durch Umschreibung, narrative Entfaltung Gestaltung, z.B. Gleichnisse vom verlorenen Schaf (Lk 15, 1-7), vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) und vom Senfkorn (Lk 13, 18-19) → LB 3 → RE/e, Kl. 3, LB 2 → RE/e, Kl. 3, LB 3 → SU, Kl. 3, LBW 2 ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
--	--

**Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen****14 Ustd.**

<p>Sich positionieren zur Handlungsweise Jesu in der Zachäusgeschichte (Lk 19, 1-10)</p>	<p>szenisch gestalten, malen Bedeutung der Mahlgemeinschaft und Stellung der Zöllner in Israel zur Zeit Jesu besprechen → LB 1 → RE/e, Kl. 3, LB 3 ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Kennen der Gleichnisse Jesu vom Schatz im Acker und vom Festmahl</p>	<p>Phantasiegeschichten: Wenn ich einen Schatz finden würde ... → LB 2 ⇒ Lesefähigkeit ⇒ Schreibfähigkeit</p>
<p>Kennen der Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37) und des Begriffes „Nächster“</p>	<p>Bilder, Zeichnungen oder Beschreibungen der Landschaft einbeziehen, szenisches Gestalten erörtern, wie wichtig es ist, die Not anderer zu sehen und Notwendiges zu tun Die Schüler erzählen, wie sie anderen Mitgefühl schenken, wie sie selbst Mitgefühl empfangen. von Beispielen christlicher Nächstenliebe berichten ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Kennen der Mose-Geschichte in Auszügen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Not und Unterdrückung des Volkes Israel in Ägypten (Ex 1, 1-17.22)</li> <li>- Kindheitsgeschichte des Mose (Ex 2, 1-21)</li> <li>- Berufung des Mose und Offenbarung des Gottesnamens (Ex 3, 1-15)</li> <li>- die Paschanacht mit dem Aufbruch aus Ägypten (nach Ex 12)</li> <li>- die Rettung im Schilfmeer (Ex 13, 17-15, 21)</li> <li>- Erfahrungen in der Wüste (Ex 16, 1-4.12-15; Ex 17, 3-7)</li> </ul>	<p>Erfahrungen des Abgelehntwerdens und Fremdseins äußern Begriff Sklave klären Bedeutung einer Namensnennung und die Bedeutung dieses Gottesnamens als Zusage und Einladung zum Vertrauen erschließen Vertrauensspiele von den Plagen und Reaktionen des Pharaos erzählen, Bildgestaltung das Lied der Mirjam sprechen und malen die Deutung der Befreiung als Erfahrung der Zuverlässigkeit und Treue Gottes erschließen die Verbindung zwischen dem Paschamahl und</p>

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Bundes zwischen Gott und seinem Volk (Ex 19, 1-9.16-19)</p> <p>Kennen der 10 Gebote als Angebot Gottes zur Bewahrung der geschenkten Freiheit (Ex 20, 1-17)</p>	<p>dem letzten Abendmahl Jesu herstellen                  Situation in der Wüste erschließen                  Symbole Wasser und Brot im Zusammenhang mit der Erfahrung der Wüste thematisieren                  → RE/e, Kl. 3, LB 3                  ⇒ Lesefähigkeit</p> <p>das Bild vom Adlerspruch erschließen, nachgestalten                  Symbol Bund ganzheitlich erschließen                  Einführungsworte (Ex 20, 1f.)                  → LB 1                  → RE/e, Kl. 3, LB 3                  → ETH, Kl. 3, LB 3                  ⇒ Sozialkompetenz                  ⇒ Werteorientierung</p>
---	--

**Lernbereich 4: Mit der Kirche feiern** **12 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in den biblischen Hintergrund des Festes der Verkündigung des Herrn</p> <p>Einblick gewinnen in das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus                  Mt 2, 1-12</p> <p>Übertragen der Kenntnis über das Gleichnis vom Weizenkorn (Joh 12, 24) auf das Ostergeschehen</p> <p>Kennen der Geschichte vom Emmausgang Lk 24, 13-35</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhalten der Jünger auf dem Weg</li> <li>- Erfahrung der Mahlgemeinschaft</li> </ul>	<p>Symbol Engel thematisieren, Engel als Gestalten des göttlichen Lichtes mit Farben gestalten                  Maria als Magd des Herrn (Lk 1, 26-28), Magnifikat-Lied, Stillwerden – Hören lernen und dem Herzen folgen                  → LB 2</p> <p>Text lesen, Bildbetrachtung                  Angelus-Gebet, Sprache der Weihnachtslieder, eigene Sprachformen entdecken, andere Ausdrucksformen suchen                  → RE/e, Kl. 3, LB 4                  → ETH, Kl. 3, LB 3                  → MU, Kl. 3, LBW 3                  ⇒ Lesefähigkeit</p> <p>Weizenkörner aussäen, Sterben und Neuwerten bedenken, Bereitschaft zur Hingabe als Beginn neuen Lebens thematisieren, 1 Kor 15, 3-4                  → SU, Kl. 3, LB 3</p> <p>Die Schüler erzählen von erlebter Mahlgemeinschaft in der Familie, von der Eucharistiefeier in der Gemeinde und von der Erstkommunion; sie bringen Gegenstände davon mit und gestalten eine Ausstellung im Klassenraum.</p> <p>Differenzierung: Katholische Kinder erzählen vom eigenen Erleben der Erstkommunion; konfessionslose Kinder erarbeiten Erstinformation und weitere Fragen; evangelische Kinder machen eine Recherche zu Abendmahl und Konfirmation und berichten davon.                  → LB 2</p>
--	--

Einblick gewinnen in das Pfingstereignis (nach Apg 2, 1-47) als Geburtsstunde der Kirche

Glaube als Wirken des Heiligen Geistes  
 Glaube kann wachsen und stark machen  
 Text lesen, Bildbetrachtung  
 Symbole erschließen: Feuer, Sturm, Taube  
 sich verstehen können: durch Mimik, Gestik, Pantomime

→ LB 4

→ RE/e, Kl. 3, LB 4

→ ETH, Kl. 3, LB 3

⇒ Kommunikationsfähigkeit

Einblick gewinnen in den christlichen Gottesdienst

- beten, singen, das Wort Gottes hören
- Gottesdienste in der Nähe der Schule durch Recherche in verschiedenen Medien erkunden

Schüler erzählen von Familiengottesdienst, Andacht, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier, Heiliger Messe, Gottesdiensten zu besonderen Anlässen wie z. B. Taufe, Hochzeit, Beerdigung, ökumenischen Gottesdiensten

Bilder, Video, Internet

zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede von katholischem und evangelischem Gottesdienst thematisieren

Differenzierung: Getaufte Kinder stellen ihre eigenen Erfahrungen zusammen und ergänzen diese durch weitere Recherchen; Kinder ohne Religionszugehörigkeit erarbeiten Erstinformation.

→ RE/e, Kl. 3, LB 4, konfessionell – kooperativ

⇒ Medienkompetenz

Anwenden der Kenntnisse über Gottesdienste bei der Gestaltung einer liturgischen Feier in der Lerngruppe

eine einfache liturgische Feier gemeinsam vorbereiten und durchführen

einen ökumenischen Gottesdienst vorbereiten  
 Projektarbeit mit einer evangelischen Lerngruppe

Schulgottesdienst feiern mit Vaterunser und Bitte um den Segen Gottes

→ RE/e, Kl. 3, LB 4

→ MU, Kl. 3, LB 4

### Wahlpflicht 1: Jerusalem als heilige Stadt

4 Ustd.

Kennen von Jerusalem als heilige Stadt dreier Religionen

Jerusalem als Hauptstadt Israels mit Tempel, Klagemauer, Grabeskirche, Moscheen  
 Stadt, in der Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit leben

Phantasiereise, Fotos, Video, aktuelle Ereignisse einbeziehen

→ LB 1

⇒ Wertorientierung

**Wahlpflicht 2: Brücken bauen** **4 Ustd.**

<p>Kennen der Brücke als Symbol der Verbindung</p> <p>Einblick gewinnen in Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung eigener Gefühle und Bedürfnisse</li> <li>- Wahrnehmung der Bedürfnisse und Gefühle anderer</li> <li>- Formen konstruktiver Konfliktlösung, des Brückenbauens und der Versöhnung</li> </ul> <p>Kennen der Tischgemeinschaft Jesu mit Zöllnern und Sündern als versöhnendes Handeln (Mt 9, 9-13)</p>	<p>Brückenbilder, Collagen</p> <p>Kommunikations-, Kooperationsspiele</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>eigene Erfahrungen mit der Entstehung von Konfliktsituationen benennen</p> <p>Neid, Wut, verletztes Gerechtigkeitsempfinden</p> <p>Gefühle beschreiben und darstellen</p> <p>Wünsche sammeln, Lösungsmöglichkeiten entwickeln und verhandeln</p> <p>Kompromiss und Integration verschiedener Interessen</p> <p>Rollenspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ RE/e, Kl. 3, LB 1</li> <li>→ ETH, Kl. 3, LB 4</li> <li>→ DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören</li> </ul> <p>Bildbetrachtung, Fest der Versöhnung/Brückenfest feiern</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
--	---

**Wahlpflicht 3: Fastenzeit** **4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung der Fastenzeit und der Misereor-Fastenaktion</p>	<p>Karneval und Aschermittwoch als Tor zur Fastenzeit, Ostern als Ziel</p> <p>Ermutigung zu sinnvoller und bewusster Gestaltung</p> <p>Anliegen von Misereor thematisieren</p> <p>die Sprache eines Hungertuches erschließen, Bildbetrachtung, Hungertuch gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 4</li> <li>→ ETH, Kl. 3, LB 3</li> </ul> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
--	---

**Wahlpflicht 4: Maria****4 Ustd.**

Einblick gewinnen in wichtige Begebenheiten aus dem Leben Marias und in einige Formen der Marienverehrung

Verkündigung des Herrn, Marias Besuch bei Elisabeth, Geburt Jesu, Darstellung Jesu im Tempel, Der zwölfjährige Jesus, Maria beim Kreuz, im Kreis der Apostel

Bildbetrachtung, Texte, Lieder

Gegrüßet seist du Maria, Marienfeste, Marienfiguren, Wallfahrts- und Gnadenorte, Marienmonat Mai, Rosenkranzmonat Oktober, Maria als Schutzpatronin

Differenzierung: Katholische Kinder machen eine vertiefte Recherche; konfessionslose Kinder erarbeiten Erstinformation; evangelische Kinder fragen zu Hause/in der Gemeinde nach, was Maria für evangelische Christen bedeutet.

→ LB 4

→ RE/e, Kl. 3, LB 4, konfessionell – kooperativ

⇒ ästhetisches Empfinden

**Wahlpflicht 5: Engel****4 Ustd.**

Einblick gewinnen in Vorstellungen von Engeln

Engel als Boten Gottes und Verbindung zwischen Himmel und Erde

Schutzengel

Engel „ohne Flügel“ im Alltagsleben

eigene Engelsvorstellungen malen, beschreiben und vergleichen mit denen anderer Kinder/Erwachsener

Darstellungen, Geschichten, Lieder und Verse von Engeln

biblische Erzählungen: Lk 1, 26ff.; 24, 1ff.

von Engelerfahrungen erzählen: Du bist ein Engel!

kreative Gestaltung

→ LB 4

→ RE/e, Kl. 3, LBW 3

**Klassenstufe 4**

**Ziele**

Die Schüler kennen die Zusage der Zuwendung und Liebe Gottes zu jedem Menschen und fühlen sich in ihrem Selbstvertrauen gestärkt. Aus ihrem Bestreben nach Gerechtigkeit entwickeln sie Mitverantwortungsgefühl und suchen Möglichkeiten, dies in ihrem Umfeld anzuwenden. In der Beschäftigung mit islamischen Glaubens- und Lebensformen entwickeln sie Achtung und Verständnis für Menschen aus anderen Religionen und Kulturen.

Die Schüler kennen den Baum als ein Symbol des Lebens und des Glaubens. Sie kennen das Symbol Labyrinth als Bild des menschlichen Suchens nach der Sinnmitte. Sie beherrschen Stilleübungen als meditative Methode und fragen nach Spuren Gottes in der eigenen Lebensgeschichte. Sie entwickeln mit eigenen Worten Bilder, in denen sie ihre Lebenserfahrungen ausdrücken können und vergleichen diese mit Bildern in biblischen Psalmen.

Die Schüler kennen die Jakobsgeschichte und gewinnen die Einsicht, dass die unbedingte Zusage Gottes unabhängig vom Verhalten des Menschen gilt.

Sie gewinnen Einblick in Jesu heilvolle Zuwendung zu Benachteiligten. Im Kennenlernen entsprechender Jesusgeschichten beziehen sie die Maßstäbe seines Handelns auf ihr eigenes Leben und positionieren sich. Sie gewinnen Einblick in Bedeutung, Entstehung und Aufbau der Bibel.

Die Schüler beherrschen Inhalt und Folge wichtiger christlicher Feste im Kirchenjahr, können dies selbstständig darstellen und den Wert der Feste für das eigene Leben beurteilen. Sie kennen Möglichkeiten, den Sonntag als Ruhe- und Feiertag für sich selbst und ihre Familie bewusst zu gestalten. Die Schüler kennen zentrale Gemeinsamkeiten und einige Unterschiede in der Festtradition von evangelischen und katholischen Christen. Sie kennen den Wunsch nach Gemeinschaft und Einheit aller Christen auf der Welt und setzen sich mit Zielen der Ökumene auseinander.

**Lernbereich 1: Miteinander leben 11 Ustd.**

<p>Kennen der Bedeutung von Selbstvertrauen und Zuversicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im eigenen Leben</li> <li>- im Leben anderer Menschen</li> <li>- Zuwendung, Anerkennung und Ermutigung durch andere und durch Gott</li> </ul>	<p>sich über eigene Wünsche und Lebensträume austauschen und dazu einen persönlichen Baum malen</p> <p>eigene Talente und Begabungen thematisieren</p> <p>Ausstellung zu Hobbys, Pantomime</p> <p>von Menschen erzählen, die den Mut zu etwas Großem haben</p> <p>Gleichnis Mt 25, 14-27 lesen und als Ermutigung für das eigene Leben verstehen</p> <p>Wirkung von Zuwendung und Lob besprechen sowie Ermutigung und Zuwendung Gottes zu jedem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 2</li> <li>→ ETH, Kl. 4, LB 1</li> <li>→ SPO, Kl. 3/4, LB 2</li> <li>⇒ Gesundheit</li> </ul>
<p>Kennen der eigenen Verantwortung</p>	<p>verantwortlich sein für eigenes Tun und Unterlassen im Umgang mit anderen Menschen und der Natur (Gen 1, 27-31a)</p> <p>Verantwortungsbereiche der Kinder thematisieren und zu verantwortlichem Handeln ermutigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul>
<p>Kennen von Erfahrungen mit Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit</p>	<p>Kinder erzählen von sich und ihren Wahrnehmungen und vergleichen ihre Vorstellungen von Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul>

<p>Beurteilen der Verwirklichung von Kinderrechten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderrechte als Teil der Menschenrechte</li> <li>- den Anspruch und die Verwirklichung von Kinderrechten mit Hilfe einer Internetrecherche vergleichen</li> </ul>	<p>Collage gestalten Misereor, Adveniat, Kinderarbeit → ETH, Kl. 4, LB 4 ⇒ informatische Vorbildung</p>
<p>Einblick gewinnen in das Leben von Muslimen und die islamische Religion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube an Allah</li> <li>- Koran als heilige Schrift</li> <li>- Moschee als Gebetshaus, Gebet</li> <li>- Pflichten: Glaubensbekenntnis, Gebet, Almosen, Fasten, Wallfahrt</li> </ul>	<p>Muslime in Deutschland und ihre Herkunftsländer Tagesablauf, Essen, Trinken, Feste, Kleidung gläubiger Muslime muslimische Gäste einladen, die von ihrem religiösen Leben erzählen Internetrecherche → ETH, Kl. 4, LB 1 → RE/e, Kl. 4, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz</p>

## Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken 12 Ustd.

<p>Übertragen der Kenntnisse vom Symbol Baum auf das menschliche Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baum als Bild für das Leben des Menschen (Ps 1, 3)</li> <li>- Baum der Erkenntnis (Gen 2, 8-9.16-17)</li> <li>- Baum als Symbol der Hoffnung (Mk 4, 30-32)</li> <li>- Früchte von Bäumen als Symbol menschlicher Handlungen (Mt 3, 8-10)</li> </ul>	<p>Bäume entdecken in ihrer Ganzheit und als Heiligtümer (Eichen von Mamre) das Geheimnis von Bäumen erschließen Bildworte meditieren: standfest/alt wie ein Baum, Halt geben, Früchte bringen, sich entfalten von Menschen erzählen, die „Frucht bringen“: Mutter Teresa, Nachbarschaftshelfer/innen → LB 1 → SU, Kl. 4, LB 3 ⇒ Lesefähigkeit</p>
<p>Beherrschen von Stilleübungen und meditativen Methoden</p>	<p>anschauen und wahrnehmen von Formen, die eine Mitte haben Gänseblumen, Baumscheiben die Mitte als konzentrierende Kraft erleben ⇒ Methodenkompetenz</p>
<p>Übertragen der Symbolik des Labyrinthes auf das eigene Leben</p>	<p>unterschiedliche Labyrinth wahrnehmen und gestalten Rundtänze Erfahrung der Mitte in Gesprächskreisen der Mitte nachspüren: das Labyrinth als Bild des Suchens nach der Lebensmitte und nach Gott ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Kennen von Psalmen und Gebeten als Formen des Sprechens zu Gott, in denen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen ihre Erfahrungen vor Gott bringen,</li> <li>- Menschen Gottes Spuren im eigenen Leben entdecken</li> </ul>	<p>sich in beglückenden und belastenden Erfahrungen der Sprecher biblischer Psalmen wiederfinden und Psalmverse mit kreativen Ausdrucksformen gestalten Psalmen singen und verklängen → LB 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>

<p>Übertragen eigener Lebenserfahrungen in Bildsprache und selbst formulierte Psalmen</p>	<p>mit eigenen Worten Bilder entwickeln bzw. Bilder auswählen, die zu Episoden des persönlichen Lebens passen, und eigene Psalmverse schreiben</p> <p>von Formen persönlichen Betens, Fürbitten und Vaterunser, erzählen</p> <p>die bergende, entlastende, Gemeinschaft stiftende Kraft des Gebetes beschreiben</p> <p>→ RE/e, Kl. 4, LB 2</p> <p>⇒ Schreibfähigkeit</p>
---	--

**Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen 12 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu Erzählungen, in denen Jesus sich für Benachteiligte einsetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heilung des Aussätzigen (Lk 5, 12-16)</li> <li>- Hauptmann von Kafarnaum (Lk 7, 1-10)</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in die Bibel als Buch des Lebens, in dem Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott und mit Jesus Christus erzählen</p> <p>Anwenden des anfanghaften Wissens über Entstehung und Aufbau der Bibel beim Suchen und Einordnen ausgewählter Textstellen</p> <p>Kennen der Jakobserzählung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensverhältnisse Jakobs und Esaus (Gen 25, 21-34)</li> <li>- Bruderkonflikt um den Segen des Vaters (Gen 27, 1-45)</li> <li>- Traum von der Himmelstreppe als Symbol für Gottes Nähe und die Verbindung von Himmel und Erde (Gen 28, 10-22)</li> <li>- Versöhnungsgeschichte der Brüder (Gen 33, 1-11)</li> </ul>	<p>Möglichkeiten der Nachfolge Jesu diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul> <p>Vergleich mit anderen Büchern</p> <p>Umgang Jesu mit der Heiligen Schrift</p> <p>Jesus als Zwölfjähriger im Tempel</p> <p>die Berufung auf die Heilige Schrift in seiner Lehre, Auslegung der Schrift zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen</p> <p>Differenzierung: Die Schüler tauschen ihre unterschiedlichen Eindrücke aus, die sie bei der Lektüre von Kinderbibeln, durch Filme mit biblischen Inhalten gewonnen haben.</p> <p>Übergang von mündlicher zu schriftlicher Überlieferung schildern</p> <p>drucken, Schriftrolle basteln</p> <p>die Bibel als Bibliothek entdecken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ RE/e, Kl. 4, LB 3</li> <li>⇒ Methodenkompetenz</li> </ul> <p>Geschichte erzählen und Auszüge lesen</p> <p>Erfahrungen der Schüler mit Dominanzverhalten und Streit einbeziehen</p> <p>szenisches Gestalten von Teilen der Geschichte</p> <p>verschiedene Erzählperspektiven nutzen</p> <p>Empfindungen und Erwartungen Jakobs vor und nach dem Traum thematisieren</p> <p>Bilder von Gottes Nähe und Symbol Himmel erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ RE/e, Kl. 4, LB 3</li> <li>⇒ Lesefähigkeit</li> </ul>
---	--



**Lernbereich 4: Mit der Kirche feiern****13 Ustd.**

<p>Kennen der Passionsgeschichte (Lk 23, 26-49) und des Kreuzes als Symbol</p>	<p>Sachfragen klären, Text lesen Gestaltungsarbeit: Kreuz des Todes, Kreuz des Lebens Baum(stamm), Kreuzesstamm</p>
<p>Sich positionieren zur Ungläubigkeit des Tomas (Joh 20, 24-29)</p>	<p>→ LB 2 ⇒ Lesefähigkeit</p>
<p>Anwenden der Kenntnisse über Inhalte und Verlauf des Kirchenjahres bei der eigenständigen Gestaltung eines Kirchenjahreskreises</p>	<p>Geschichte hören oder lesen eigenen Glaubenszweifeln und Fragen nachgehen Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, allgemeine Zeit im Kirchenjahr systematisieren Kirchenjahreskreis gestalten Erfahrungen der Kinder mit Geschenken Ausstellung zum Kirchenjahr einen evangelischen Christen einladen und die Festtraditionen vergleichen → LBW 4 → RE/e, Kl. 4, LB 4, konfessionell – kooperativ ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Kennen des Sonntags als Erinnerung an Ostern und Tag der Versammlung der christlichen Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Sabbat/Sonntag</li> <li>- Möglichkeiten, den Sonntag als besonderen Tag zu gestalten</li> </ul>	<p>Erfahrungen von Sonntag und Alltag Phantasieerzählung: Wenn es keinen Sonntag gäbe ... Feiertag, Ruhetag, Tag des Herrn Differenzierung: Getaufte Kinder machen eine vertiefte Recherche zur Bedeutung des Sonntags für Christen; Kinder ohne Religionszugehörigkeit berichten von Gestaltungsformen, die in ihren Familien am Sonntag wichtig sind. ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Einblick gewinnen in die Bewegung der Ökumene</p>	<p>vom Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung erzählen überlegen, was Kinder in der Schule im Sinne der Ökumene gemeinsam verändern können einen ökumenischen Gottesdienst vorbereiten und in der Schule feiern mit Vaterunser und Bitte um Gottes Segen für alle Kinder → RE/e, Kl. 4, LB 4, konfessionell – kooperativ</p>

**Wahlpflicht 1: Erfahrungen mit Zeit****4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in Erfahrungen mit Zeit, in die Geschichtlichkeit und den religiösen Ursprung von Zeiteinteilungen</p>	<p>Kalender verschiedener Kulturen, religiös bestimmte Anfänge der Zeitrechnung und Ursprünge der Wocheneinteilung</p>
<p>Kennen von ethischen Aspekten der Zeiteinteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Bedürfnisse der Muße und Entspannung</li> </ul>	<p>Begrenzung der Arbeit von Menschen und Tieren, Feierabend, Wochenende, Sonntag Zeiterfahrungen der Schüler einbeziehen, darstellen und reflektieren</p>

<p>- Möglichkeiten eines selbstbestimmten, verantwortlichen Umgangs mit Zeit</p> <p>Einblick gewinnen in die Begrenztheit von Zeit und eigener Lebenszeit sowie in die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod</p>	<p>Tagesablauf gestalten und eigene Bedürfnisse wahrnehmen                  sich und anderen Zeit lassen                  zuhören und selber sprechen                  gemeinsame Zeit planen, Verabredungen treffen, Zeit gestalten                  → LB 4                  ⇒ Wertorientierung</p> <p>Erlebnisse der Schüler mit dem Tod von Menschen und Tieren einbeziehen und über Ewigkeit und ein Leben nach dem Tod nachdenken                  von Beispielen und Riten erzählen, wie Menschen Abschied nehmen und Trost finden                  → RE/e, Kl. 4, LB 1                  → ETH, Kl. 4, LB 4</p>
--	---

**Wahlpflicht 2: Die Feste Allerheiligen und Allerseelen 4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in den christlichen Hintergrund der Feste Allerheiligen und Allerseelen sowie in das Heiligsein jedes Getauften</p>	<p>Joh 11, 25f.; Beziehung zu Ostern und Pfingsten                  Heiligkeit durch Taufe                  Heilige und Namenspatronen als Wegweiser für die eigene Lebensgestaltung                  einen Friedhof erkunden und christliche Symbole entdecken                  Halloween                  → EN, Kl. 4, LB Around the year</p>
--	---

**Wahlpflicht 3: Der Reformationstag und der Buß- und Betttag 4 Ustd.**

<p>Kennen des Reformationstages und des Buß- und Bettages als Gedenktage der evangelischen Christen</p> <p>Einblick gewinnen in den geschichtlichen Hintergrund des Reformationstags und das Wirken Martin Luthers</p>	<p>Begriff Reformation, regionale Bezüge                  Besonderheiten evangelischer Festtradition</p> <p>Grundaspekte der Lebensgeschichte Luthers                  → RE/e, Kl. 4, LB 4, konfessionell – kooperativ                  → RE/e, Kl. 4, LBW 2                  ⇒ Sozialkompetenz</p>
--	---

**Wahlpflicht 4: Gestaltung eines Krippenspieles 4 Ustd.**

<p>Gestalten eines Krippenspieles zur Weihnachtszeit</p>	<p>szenisches Gestalten, Hörspiel, Video                  → LB 4                  → DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören                  ⇒ Kommunikationsfähigkeit                  ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	---

**Wahlpflicht 5: Legenden****4 Ustd.**

<p>Kennen der Legende als Sprachform</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unterscheidung zwischen Bericht und Legende</li><li>- Legende als Nachfolgegeschichte</li></ul>	<p>eine Geschichte in zwei Gestalten als Bericht und Legende darbieten</p> <p>Elisabeth, Rosenlegende; Martin, Mantelteilung; Franziskus, Kreuzlegende; Christopherus, Christusträgerlegende</p> <p>Heilige des Kirchenjahres: Martin, Nikolaus, Bistumspatrone, Pfarreipatrone</p> <p>Legenden, die zur Nachfolge anregen und zum Handeln ermutigen</p> <p>→ LB 2</p> <p>⇒ Lesefähigkeit</p>
--	---